

Liebe Gäste,
lieber Wolf Nkole Helzle,

heute dürfen wir die mit Spannung erwartete Ausstellung „Das Gesicht Endingens“ eröffnen, die gleichzeitig den Startschuss für das diesjährige Großereignis in unserer Stadt darstellt: ENDINGEN ZEIGT FLAGGE!

Endingen zeigt wieder Flagge – und wie!

Teil des Konzepts der Veranstaltung, die ja nur alle drei Jahre stattfindet, war es von Anfang an, dass straßenüberspannende Flaggen mit zeitgenössischem künstlerischem Inhalt unsere Altstadt bereichern.

Kunst im öffentlichen Raum – schwebende zeitgenössische Kunst in historischem Umfeld. Keine leichte Aufgabe, zumal das Oberthema „ENDINGEN ZEIGT FLAGGE“ in den Kunstwerken sichtbar und spürbar sein soll.

Bei der Suche nach einem geeigneten Künstler fiel unsere Wahl recht schnell auf Wolf Nkole Helze, der mit seinen Projekten nicht nur weltweit für Aufmerksamkeit und Furore sorgt, sondern dessen Arbeiten sich stets um die Beziehung von Individuum zum Kollektiv – dem Einzelnen zu den Vielen beschäftigen.

Also genau mit dem, was wir im Kern mit „ENDINGEN ZEIGT FLAGGE“ zeigen und ausdrücken wollen. Eine „Gewerbeschau“ als Ausdrucksform der gemeinschaftlichen Leistung in unserer Stadt, die aber nur durch das Zutun so vieler Einzelner möglich ist.

Wir alle sind ein Stück Endingen. Aber natürlich noch viel mehr.

Wir waren und sind glücklich, dass sich der Medienkünstler Wolf Nkole Helze begeistern lies und bereit war, sich auf das Endinger Projekt einzulassen.

Ein Vorhaben, das in unserer Stadt recht schnell viele begeisterte Freunde fand.

So wurden 1344 Personen im heißen Juli 2015 fotografiert.

So entstanden 28 nun über uns schwebende Kunstwerke, die das Individuum und die Gemeinschaft in eine Beziehung zueinander setzen.

Uf guad alemannisch: Es goht um dr **EIND** un des was uns **EINT**.

Jeder der 1344 Personen ist Teil eines Kunstwerks geworden.

Aber es geht noch weiter:

Durch die Teilnahme an diesem Projekt, sind wir alle Teil des weltweiten, Fotoprojektes „Homo universalis“ des Künstlers.

Bei diesem Projekt sind mittlerweile mehr als 40.000 Portraits in den verschiedensten Ländern in Europa, Asien und Afrika entstanden – und es werden ständig mehr. Da durften die Endinger natürlich nicht fehlen.

Und diese Fotografien entstehen auf eine ganz eigene, fast liebevolle Art, denn der Künstler, jeder Fotografierte kann dies bestätigen, schätzt den Kontakt mit den Menschen sehr: Er begreift den Menschen selbst als Kunstwerk.

Vom Lehrling bis zum Geschäftsführer
vom Stadtrat bis zum Stadtschauspieler
vom Kioskbesucher bis zum lokalen Fußballstar
vom Kind bis zum Rentner

vom Ureinwohner bis zum Neubürger
vom Stadtpfarrer bis zum Jokili

Ob Verein, Firmen, Institutionen oder Freundeskreise – sie alle
sind Teil unserer Stadt.

Jeder Einzelne ist Teil des Ganzen – das belegt die Ausstellung
eindrücklich.

Entstanden ist so ein großes Gesamtkunstwerk, das unsere Stadt in den nächsten vier Wochen nicht nur schmücken, sondern auch prägen wird. Moderne Kunst in der alten Stadt – als sichtbarer Beleg eines Zusammengehörigkeitsgefühls.

Welche Verwunderung, welche Bewunderung die Kunstwerke hervorrufen, durften wir bereits in den vergangenen Tagen bei der Installation unserer Ausstellung beobachten und durchaus auch genießen.

Ihnen allen wünsche ich nun aufregende, staunenswerte und beeindruckende Wochen und Momente bei der Entdeckung des Gesichts Endingens.

Es bleibt mir herzlich zu danken:

Allen, die sich an diesem Kunstwerk mit der Fotografie Ihres Gesichtes beteiligt haben danke ich herzlich für die Bereitschaft.

I sag 1344 mal herzlich Dankscheen!

Schön, dass Sie für unsere Stadt „Flagge zeigen“.

Herzlich danken möchte ich Hans-Joachim Schwarz – unserem Schultheiß – im Nebenberuf Bürgermeister unserer Stadt. Er hat sich in all den Jahren seiner Regentschaft die Bereitschaft „verrückte Ideen“ zu begleiten und zu unterstützen erhalten. Schon allein hierfür dürfen wir dankbar sein.

Danken darf ich der Gewerbe- und Handelsvereinigung, die dieses Vorhaben ebenfalls von Anfang an unterstützt haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Christian Burkhard – alias Hecke – die Wunderwaffe des Rathauses und Monika Hauser für die grafische Umsetzung.

Unserem Bauhof danke ich sehr für die Installation.

Und nicht zuletzt danke ich dem Künstler – unserem heutigen Ehrengast:

Wolf Nkole Helze.

Dank für spannende fast anderthalb Jahre, in denen wir an diesem Projekt gearbeitet haben.

Danken möchte ich – sicher im Namen aller Beteiligten – für die herzlichen Begegnungen und die teils langen und spannenden nächtlichen Nachbesprechungen, sei es bei den Kameraden der Feuerwehr, im Schützenhaus oder im kleinen Kreis.

Wolf Nkole Helze ist als Künstler zu uns an den Kaiserstuhl gekommen. Und geht, ich glaube das darf ich sagen – als Künstler – aber auch als Freund unserer Stadt und der Menschen.

Wir alle sind nun gespannt auf den „Homo Endingensis“, der nun im Anschluss enthüllt wird – das Gesicht Endingens.

Ihnen allen Dank ich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.